

# Nachrichten-Blatt

des

Turn- und Sport-Vereins Berlin-Lichterfelde, E. V.

Kreis III b (Havelgau)

Gegründet 1887.

Deutsche Turnerschaft

Verwaltungsrat: 1. Vorsitz. E. Bäcker, Jägerstraße 18 b; Schriftführer G. Berlin, Berliner Straße 130  
Hauptkassenwart R. Schreiber, Manteuffelstr. 23, Postcheckkonto Berlin NW. 7 Nr. 84945;  
Oberturnwart P. Moderjohn, Berlin-Steglitz, Birkbuschstraße 16.

Sämtliche Anschriften, das Nachrichtenblatt betreffend, sind zu richten an den Schriftleiter E. Wolter, Jungfernstieg 28

Nr. 12

Dezember 1929

9. Jahrgang

## Die Hochschule der Leibesübung

Wer sich an Geräten übt, der härtet im Feuer unzähliger Kraftäußerungen die Bänder, Sehnen und Muskeln, namentlich an Hand, Arm und Schulter, der schmiedet eine hohe Straffungs- und Spannungsfähigkeit in das Muskelgewebe des ganzen Leibes. Und gar die staunenswerten Hochleistungen, bei denen die Schwerekraft aufgehoben zu sein scheint, sie sind nur verständlich, wenn man sich lebendigen Stahl dort denkt, wo der Ungelübte nur Gewebe von Muskelstern hat. Was für eine herzhafte Kunst ist doch das Ringturnen! Da kling't noch wie Hammerschlag aus Siegfrieds Schmiede, da leuchten noch Leistungsblicke auf, da wächst zunehmend noch die Kraft!

Wer sich an Geräten übt, der wird gelenkig, geschickt, gewandt. Jeder Bewegungsverlauf ist innerlich von Schwerekraft und Beharrungsvermögen so abhängig, daß er erst physikalisch gemessert werden muß, ehe er physiologisch und ästhetisch befriedigen kann. Und dies zu besorgen, ist Aufgabe der Nerven. Sie sind es, die die Teilaufgaben lösen und dem Ganzen dienstbar machen, die das Neben-

und Nacheinander leiten, die ungewohnte Bewegungsgänge geläufig, unwillige Muskeln gefügig, langsame schnell und übermüdete genügsam machen. Und der Gewinn heißt: Körperbeherrschung!

Wer sich an Geräten übt, dem strömt Mut, Entschlossenheit und Kühnheit zu. Das sind Willenseigenschaften, die an der Fertigkeit wachsen wie die Kraft an der Hemmung und dem Widerstande. Es sind oft unerhört starke Nerven- und Willensleistungen, zu denen das Gerätturnen Gelegenheit gibt. Und seltsam nimmt sich gegen das Fluten der Willensströme und das Gewoge feilischer Begleitererscheinungen jene Anschauung aus, die in den hohen Leistungen körperlichen Mutes nichts weiter sieht als Wagehaftigkeit und leere Gaukelkunst. Man muß selbst in die Hochschule der Leibesübung gegangen sein, man muß das starke feilische Vertnüpplein mit den Formen und das Wach- und Starwerden der Willensentschlüsse an sich



Els Schröder (Kaiserslautern),  
die neue Frauenturnwartin der D. T.

selbst erlebt haben, um zu wissen, wie in der schönsten aller Übungsarten die schönste aller Tugenden wächst: die Willenskraft!

## Das Schilaufen.

Neben die alten turnerischen Formen, die besonders der körperlichen Befundung dienen, ist immer stürmischer fordernd im Laufe des letzten Jahrhunderts etwas Neues getreten, das geboren wurde aus der Sehnsucht des von der Hast und Hitze, dem Mechanismus des heutigen Lebens zermürbten Menschen nach Einfachem, nach Natürlichem. Mit Urgewalt hat diese Sehnsucht heute die Menschen erfasst, die Sonntag für Sonntag in die Natur hinausströmen zum Wandern, zum Spielen, zum Weetend. Und immer neue Formen schuf sich diese Sehnsucht. Zu ihnen gehört auch die winterliche Leibesübung, vor allem das Schneeschuhlaufen, eine der wunderbarsten Leibesübungen, die wir überhaupt haben. Der Schneeschuhlauf lockt uns aus der dumpfen Stubenhockerluft hinaus in die zauberhafte Winternatur, in weißes Märchenland, das zu beschreiben Menschenworte kaum vermögen. Mit Recht wird der Schilauf als ein königlicher Sport angerebet. Wer einmal mit seinen Brettln die Schneeberge und Landschaft gestreift hat, der kann nie mehr davon lassen und wird immer seine Urlaubszeit in den Winter legen. Das größte Geschenk, das der Schilauf einem jeden — und sei er seelisch noch so stumpf — zu bieten hat, ist die Lust des Gleitens, des Dahinlaufens inmitten der sonnigsten Berglandschaft, über weite Schneehalden, durch tief verschneite Tannentwälder, bereifte Hohlwege. Wer diese Lust am Dahingleiten des eigenen Körpers, dieses Wohlgefühl des Getragenseins kennt, der versteht die seligen Gesichter der Schiläufer. Das Schilaufen bringt den Menschen in die gewaltigste Urnatur zurück, in eine Natur, in der alles von der Zivilisation hineingepflanzte ausgelöscht ist. Die Wege sind verschneit, Wegweiser und Telegraphenstangen zu Eissäulen erstarrt. Der Schiläufer aber ist ein einsamer Wanderer in dieser Welt, nächtigt in einsamen Hütten mit einfachen Menschen zusammen. Inmitten dieses weißen Märchenparadieses werden die Menschen schlüch, denn die Winterwelt zwingt sie dazu. Der Schilauf ist eine Weltanschauung. Die Hez, der Lärm der Städte macht die Menschen nervös. Die Stille der Natur macht sie still und großzügig. Schilaufen ist der Sport, der großzügige Menschen zu seiner Jüngerschaft zählt. Man behauptet nicht zu Unrecht, Schilaufen sei der schönste Sport. Denn kein anderer vermag uns wie dieser wieder zu einem einfachen und naturhaften Leben zurückzuführen. Der Schilauf ergreift. Nur er befreit reiflos von den Schladen der Zivilisation. Und darum wird, so-

lange die Berge stehen und der Schnee fällt, das Schilaufen der König des Sports bleiben.

Doch der Wert einer Sportart wird nicht nur an dem Lustgeschehen, sondern auch an ihrem gesundheitlichen Wert gemessen. Und hierin muß dem Schneeschuhlauf die erste Stelle eingeräumt werden. Der Winter ist ja die Zeit über schneiter Erde und der staubfreien Luft. Luft ist das tägliche Brot für unsere Lungen. Und zur Winterluft gesellt sich die Winter Sonne, die auf weiß über schneitel Land trifft, von wo sie hundertfältig ausgespiegelt zurückstrahlt auf die Menschen. Wer sah nicht schon Schifahrer heimkommen, dunkelrot gebrannt wie Indianer. Dann fiel das Wort „ultraviolett“ oder man sprach von „Gletscher Sonne“. Die ultravioletten Strahlen bilden ein über troffenes Heil- und Reizmittel. Nur auf den Schneebergen scheint diese natürliche Höhen Sonne. Der Schifahrt ist ja größtenteils ein Sport der Berge, jener selben Zauberberge, die mit ihrer ozonreichen Luft und ihrem größeren Sonnenreichtum schon so manch einem als letztes Mittel von der Schwindsucht geholfen haben.

Drum auf Ihr Turner und Turnerinnen, raftet und roftet nicht während der Wintermonate, betreibt diesen schönen Sport, werdet seine Jünger. Die Gegenwerte übertreffen den Einsatz bei weitem. Und Ihr Jünglingen, holt Eure Schneeröcklein heraus aus dem Versteck, wo sie während des Sommers ruhten, prüft Brettln und Bindung und schaut nach dem Rechten. Es ist höchste Zeit. Und wenn der Winter hier seinen Einzug hält, alles von einer weißen Schneedecke überzogen ist, dann zieht hinaus, Ihr Schifahrer und Schifahrer, in die schneeige, sonnige Welt unserer heimatischen Gefilde, die sowohl Anfängern wie auch geübteren Fahrern reichlich Gelegenheit bieten, sich auf ihren Rößlein nach Herzenslust zu tummeln.

„Ivooa Brettln, a g'führiger Schneeschuh.“

Dös is dann mei' höchste Idee.“  
Schil-Heil!

Herbert Weber.

Erste Zusammenkunft siehe Mitteilung des Oberturnwarts.

## Mitteilungen des Turnrates.

Nächste Turnratsitzung am Montag, dem 9. Dezember, im Vereinslokal Sauerstein, Sternstr. 10-11. Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Tagesordnung folgt.

J. H.: S. Berlin.

## Aus den Abteilungen.

Die Abteilung der Älteren turnt jeden Dienstag abends von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Drafestrasse 72/73 (Eingang Weidigenweg).

Wanderung am Sonntag, dem 8. Dezember. Wir treffen uns 9.37 Uhr vorm. an der Endstation der 177 am Bahnhof Zoo (Abfahrt Süd 8.54, Handelsplatz 9.12) und fahren von dort mit der 154 9.39 nach Spandau-Johannesstift. Nachzügler treffen uns dort 10.30 vormittags. — Wanderung: Johannesstift — Schwannentzug — Damsbrück — Finkenkrug — Bhf. Briefelung (ca. 15 Kilometer).  
Reuter.

## Abteilung der Älteren.

Die diesjährige Weihnachtsfeier der Abteilung der Älteren findet am Dienstag, dem 17. Dezember, nach dem Turnen im Vereinslokal Restaurant Sauerstein, Sternstraße 10-11, statt. Jeder Turnfreund wird gebeten, ein Licht, einen Tannenzweig und einen zur allgemeinen Verlosung bestimmten bescheidenen Gegenstand — jedoch im Mindestwerte von 1 Mark — mitzubringen. Nur wer einen Gegenstand abgibt, hat auch Anspruch auf eine Gegengabe. Persönliche Geschenke können in unbefristeten Mengen zur Weiterbestellung an die Empfänger beim Weihnachtsmann abgegeben werden. Alle Gegenstände sind mit möglichst launigen Begleitzeilen in Poesie oder Prosa zu versehen. Lieberbücher nicht vergessen! Nicht zahlreiche Beteiligung erwartet.  
Der Turnwart.

Abteilung der Älteren. Das Zusammensein mit den Turnfreunden vom „Jahn“-Verein, das am 15. Oktober stattfand, nahm den erwarteten frisch-fröhlichen Verlauf. Nach dem Turnen in der Halle blieben wir noch einige Stunden bei Gefang und Scherz vereint und haben die alten Freundschaftsbande neu befestigt. Die Abteilung der Älteren war bei dieser Gelegenheit erfreulicherweise recht zahlreich vertreten.

Männerabteilung. Zum Schluß des Jahres machen wir uns doch einmal an dieser Stelle bemerkbar und haben so manches mitzuteilen. Wenn auch bisher nicht viel von der Männerabteilung zu lesen war, so ist doch in aller Stille Arbeit geleistet worden. Der Jahresbericht wird es ergeben. Es muß und wird aber im nächsten Jahre doch noch vieles anders werden müssen, und es soll schon jetzt Vorarbeit berichtet werden. Hierzu brauchen wir vor allen Dingen die Hilfe aller Turnfreunde.

Der Besuch auf der Turnhalle ist nicht gerade schlecht. Derselbe kann

aber noch besser werden. Mit Bedauern müssen wir feststellen, daß zum Teil die älteren Turnfreunde der Männer-Abteilung seit einiger Zeit den Turnübungen fernbleiben. Wir bitten Sie ganz ergebend, die Pflege der Leibesübungen wieder aufzunehmen und durch regelmäßigen Besuch unserer Turnabende nicht nur die durch das Turnen hervorgerufene Frische und den Frohsinn selbst zu genießen, sondern auch durch Ihre Gegenwart anregend zu wirken für das Gedeihen unserer Turnfackel.

Wie bekannt, erhebt die zweite Riege (Ostermann-Riege) 50 Pfennige Straßbeitrag von demjenigen Riegenmitglied, welches in jedem Monat nicht mindestens einmal geturnt hat. Wer diesen Beitrag zu entrichten hat, wird gebeten, denselben recht bald ohne besondere Mahnung abzuführen.

Wir weisen in der Männer-Abteilung nochmals darauf hin, daß laut Turnratsbeschlusses sämtliche Beiträge für 1929 bis zum 15. Dezember 1929 entrichtet sein müssen. Nur dann ist es möglich, den Jahresbericht abzuliefern und den Haushaltsplan in Ordnung zu bringen. Außerdem geben wir bekannt, daß im nächsten Jahre die Beiträge durch einen Hausstatter abgeholt werden. Die Männer-Abteilung konnte bisher stets eine gute Abrechnung vorlegen. Wir wollen aber in diesem Jahre die beste Abrechnung liefern. Liebe Turnfreunde! Wer noch Beitrag zu entrichten hat, tue es umgehend auf das Postcheckkonto der Männer-Abteilung. Anschrift folgende: Johann Barth, Hn.-Lichterfelde, Sternstraße 53. Postcheckkonto: Berlin NW. 7, Nr. 139 674 — oder auf dem Turnsaal. Ersparen Sie dem Kassentwart das Abfinden einer lästigen Mahnung.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, und wir wollen wieder den Kindern unserer Abteilung eine Weihnachtsfeier bereiten. Dieses ist jedoch nur möglich, wenn alle Turnfreunde dabei helfen. Die größte Schwierigkeit besteht infolge Geldmangel. Es werden daher freiwillige Geldspenden dankend entgegengenommen. Die Einzahlung kann erfolgen auf dem Turnsaal oder auf das Postcheckkonto der Abteilung. Helfen Sie alle mit, um eine ideale Sache durchzuführen. Wir würden uns freuen, die Weihnachtsfeier würdig veranstalten zu können und die Kinderherzen durch reichliche Gaben um so mehr zu erfreuen.

Die Bescherung findet am 3. Feiertag, dem 27. Dezember 1929, abends 6 Uhr, im Vereinslokal Sauerstein, Sternstraße 10-11, statt.

Die Versammlungen der Abteilung waren immer nur mäßig besucht. Wir bit-

## Mitteilungen des Sportwartes.

Unserem diesjährigen Vereins-Abturnen wurde bereits in der vorausgegangenen Nummer dieser Zeitschrift gebührend Erwähnung getan. Es sei an dieser Stelle nur noch die ausführliche Siegerliste nachgeholt:

**Männer (Oberstufe):** 1. Steiner 105 P. — 2. Bötsch 102 P. — 3. Hape 95 P.

**Männer (Mittelstufe):** 1. Neugebauer, Kurt 78 P. — 2. Lessing 76 P. — 3. Wagner 72 P.

**Frauen (Oberstufe):** 1. Springer 99 P. — 2. M. A. Ch. O. W. 96 P. — 3. Zietelmann 93 P.

**Frauen (Mittelstufe):** 1. Kommenich 77 P.

**Männl. Jugend (Jahrg. 11/12):**  
1. Weiprecht 151 P. — 2. Geidel 118 P. — 3. Schreiber, R. 106 P. — 4. Mögelin 98 P. — 5. Dobberke 97 P.

**Männl. Jugend (Jahrg. 13/14):**  
1. Preuß 127 P. — 2. Schrapkowski 90 P. — 3. Singer 85 P. — 4. Wapelt 81 P.

**Weibl. Jugend (Jahrg. 12/14):**  
1. Barth 92 P.

**Schüler:** 1. Singer 56 P. — 2. Stodda 52 P. — 3. Schwarz 51 P. — 4. Patzelt 48 P.

Die ersten Sieger der beiden Oberstufen errangen gleichzeitig den Ehrentitel: Vereinsmeister bzw. -meisterin im Sechskampf und wurden damit erstmalige Besitzer der von den Männer- und Frauenabteilungen neu gestifteten Wanderpreise, die alljährlich im Herbst unter den gleichen Bedingungen ausgetragen werden. Entzückter Besitzer wird, wer ihn drei Jahre hintereinander bzw. fünfmal in bester Reihenfolge erringt. Hoffentlich beteiligen sich in den nächsten Jahren noch weit mehr leistungsfähige Bewerber um die schönen Preise, damit diese recht lange wandern.

Die Siegerehrung nahmen wir im Rahmen eines kleinen Vereinsabends vor, dem allerdings von Seiten unserer Mitglieder ein besserer Besuch zu wünschen gewesen wäre. Er ermutigte jedenfalls nicht zur Veranstaltung in größerem Rahmen, wie ursprünglich geplant. Es fehlt offenbar unseren Mitgliedern noch sehr an Korpsgeist, ohne den ein richtiges Vereinsleben einfach nicht möglich ist. Hoffen wir aber auch hier auf Besserung, so daß auch die Geselligkeit innerhalb unserer „L.“ wieder den ihr gebührenden Platz erhält, und wir allmählich eine große L.-Familie werden.

Nachdem nunmehr der rauhe Herbst ins Land gezogen ist, mühten wir unsere Übungsabende von Aichenbahn und arü-nem Rasen in die Halle verlegen. Wir

trainieren Freitags abends von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle des Schiller-Gymnasiums (Berliner Straße, neben dem Rathaus). Der Besuch läßt leider noch zu wünschen übrig, vielleicht weil es manchen noch nicht bekannt ist. Hoffen wir aber auch hier auf zahlreicheres Erscheinen auf Grund dieser Ankündigung. Unsere Turnerinnen, soweit sie nicht am Geräteturnen interessiert sind, haben Donnerstags abends von 8—10 in der Turnhalle der Goethe-Schule ebenfalls Gelegenheit zu Gymnastik und Körperkultur.

Darüber hinaus nehmen wir in Kürze unsere sonntäglichen Waldläufe auf, erstmalig am Sonntag, dem 8. Dezember. Umkleidelokal ist Restaurant Karpfenteich. Von der Endhaltestelle Kaiserplatz Lichterfelde, Omnibus 23, in drei Minuten zu erreichen. Laufstrecke der Karpfenteichpark und Lisdorfer Wald. Ablauf jeden Sonntag pünktlich 10 Uhr (bei jeder Witterung). Wir hoffen, daß sich diese Einrichtung reger Beteiligung erfreuen wird. Ueber deren Zweckmäßigkeit in der nächsten Nummer Ausführlicheres. Da wir verschiedene Leistungs- und Altersklassen einrichten und danach die Laufstrecken bemessen werden, kann sich jeder beteiligen, selbstverständlich auch unsere Turnerinnen. Extrazuschüsse nach dem Grunewald und dergl. müssen natürlich im Interesse eines geregelten und einheitlichen Betriebes von da ab unterbleiben.

Zum Schluß möchten wir uns auch an dieser Stelle noch einer Dankespflicht unserem lieben Willi Steiner und dessen Brüdern gegenüber entledigen. Der von ihnen gestiftete Handball rollt bereits seit einigen Sonntagen über die Handballfelder. Möge diese Spende noch recht oft Nachahmung finden.

Gut Heil!

Carl Heinemann, Sportwart.

**Geselliges:** Allen, die es noch nicht wissen sollten, hiermit die Mitteilung, daß sich unsere Handballer und Sportler Sonntags abends regelmäßig im Cafe „Hohenzollern“ (Sillmann), Hindenburgdamm, Ecke Augustastrasse, zu gemütlichem zwanglosen Beisammenfein einfinden, und zwar in der sog. Bauernstube, wo wir fast gänzlich unter uns sind. Auch unsere Turnerinnen sind natürlich gern gesehen, zumal Tanzgelegenheit vorhanden.

Außerdem haben wir für Donnerstags abends ab 8 Uhr im „Café“ (Café am Stadion, gegenüber dem Stadion-Ausgang) einen gemischten (d. h. für Turner und Turnerinnen) Stammtisch ins Leben gerufen, bei dem in reichem Maße Geselligkeit ist, die turnerischen Wochenereignisse zu besprechen.

## Voranzeige!

Unsere **Jahreshauptversammlung** findet am **Sonnabend, dem 18. Januar 1930** im Saale des Cafés „Zum Hindenburg“, Hindenburgdamm 115, statt. Anfang 8 Uhr. — Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 15. Dezember schriftlich an den Turnrat einzusenden.

Der Turnrat

**Beitragszahlung!** Säumige Zahler werden hierdurch zum letzten Male ersucht, ihre Beitragsrückstände bis zum 15. Dezember 1929 abzuführen. Erfolgt keine Zahlung, so werden diese Mitglieder untiderrücklich ausgeschlossen und ihre Namen an dieser Stelle veröffentlicht. Die Rückstände werden gerichtlich eingezogen. Die Mitgliederlisten werden auf alle Fälle zum 1. Januar 1930 gründlich gereinigt. Abmeldungen sind schriftlich abzugeben. (Beschluss des Turnrats vom 7. 10. 29.) Zahlungen auf Postcheck Berlin NW. 7, Nr. 84 945, Hauptkassentwart R. Schreiber, Manteuffelstraße 23.

Der Turnrat.

**Schulschrank im Realgymnasium.** Die Benutzer der Fächer Nr. 7, 9, 11, 13, 16, 21, 37, 47 des Schulschranks der Männerabteilung werden gebeten, sich bis zum 15. Dezember spätestens beim Unterzeichneten zu melden und die fällige Jahresmiete von 50 Pfennigen zu bezahlen. Sollte dieser Aufforderung nicht Folge geleistet werden, so werden die Fächer geöffnet.

Hans Neugebauer

Zenwart der Männer-Abteilung,  
Alois-Dichterfelde, Luisenstr. 12.

**Vereinslotterie der D. L.** Die dreiziehungsstage sind vereinigt auf den 12. Dezember 1929.

**Terminkalender des Turnkreises Brandenburgs** (das Stück 60 Pfennige) sind zu haben bei der Geschäftsstelle. Abnehmen beileben, sonst vergriffen!

Allen Mitgliedern wünschen ein gesundes und frohes Weihnachtsfest  
Die Schriftleitung. Der Turnrat.

## Mitteilungen des Oberturnwartes.

Beim Jugendmutterriegenturnen in Marienborn am 17. November trat als einzige Neue des L eine Mannschaft der 3. Schüler-Abteilung an den Schaukelringen an und errang in der jüngsten Gruppe den vierten Rang. Den sechs erlöschlichen Tungen und dem Leiter der Abteilung, unserem Brdr. Glasow herzlichen Glückwunsch und ein kräftiges „Gut Heil!“

**Schüler heraus!** Alle Turnschwestern und Turnbrüder, die am Schneeschuhlauf interessiert sind, werden eingeladen zu einer Zusammenkunft am Montag, dem 16. Dezember, 8,30 Uhr, im „Café Sta-

dion“ (gegenüber dem Sportplatz-Eingang in der Berliner Straße) zur Festlegung gemeinsamer Übungsstage und Fahrten.

Gaumnsterriegenturnen am 9. März 1930! Ich bitte alle Leiter der Alten Herren-, Frauen- und Männer-Abteilungen, gleich jetzt über die möglicherweise zu stellenden Riegen sich klar zu werden — Gerät oder Freilübungen — ferner den Übungsstoff für die vorgeesehenen Riegen entsprechend dem Stande ihres jetzigen Könnens zu wählen, denn wir wollen keinem Mitglied den Turnabend durch irgendwelche Vismerei verleben. Wichtig ist aber, daß sämtliche Abteilungsleiter durch ihre Vorturner innerhalb der nächsten 14 Tage feststellen lassen, wer in den einzelnen Riegen zur Mitwirkung bei dieser wichtigen Gaubereitstellung bereit ist. Der Verein legt besonderen Wert auf eine starke Beteiligung seiner Gerätturner und Turnerinnen an diesem Tage, der kein Tag der Gipfelturner ist, sondern ein Tag der Mannschaftskämpfe am Gerät, wo der Durchschnitt ausschlaggebend ist, und wo die stille Arbeit innerhalb des Riegenverbandes zu ihrem Recht und zu Ehren kommen soll. Und darum, liebe Turnschwestern und Turnbrüder, geht Euch alle das an, die Ihr Euch als Gerät- und Freilübungsturner betätigt und gewiß gern bereit sein werdet. Euren Vorturnern eine besondere Weihnachtsfreude zu machen, die außerdem in der Richtung Eures Betätigungsdranges liegt, indem Ihr Euch reiflos für den 9. März zur Verfügung stellt. Ihr habt so selten Gelegenheit, Euer Können zur Geltung zu bringen, das vielleicht für den Einzelwettbewerb am Gerät nicht ausreicht, wohl aber in der Mutterriege aufs Beste Verwendung finden kann, denn hier handelt es sich nicht um besondere Schwierigkeiten, sondern um die schöne Ausführrung leichterer Übungen. Der Termin für diese Veranstaltung liegt so weit voraus (9. 3. 1930), daß Ihr alle Euch den Tag freihalten könnt, wenn Ihr wollt. Auf Euren Willen kommt es an, und den wollen wir jetzt zunächst feststellen an Hand einer Liste in die alle eintragen werden, die sich für den 9. März zur Verfügung stellen, d. h. sich für die kommenden Monate zu einem monatlich regelmäßigen Besuch der Turnabende verpflichten. Freiwillige vor!

Euer Overturnwart.

ten daher schon jetzt, zur nächsten Versammlung, welche noch bekanntgegeben wird, recht zahlreich zu erscheinen. Es stehen einschneidende und wichtige Beschlüsse auf der Tagesordnung. Nur wenn alle Mitglieder erscheinen, ist es dem Abteilungs-Vorstand möglich, die Ansichten der gesamten Abteilung zu ergründen. Ganz besonders würden wir begrüßen, wenn auch die älteren Turnfreunde erscheinen und uns durch ihre Anwesenheit manche Anregung geben könnten. Der alte Turnergeist muß wieder aufleben.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß auch in diesem Jahre in der Abteilung eine schlichte Weihnachtsfeier stattfindet und zwar am Dienstag, dem 17. Dezember 1929, nach dem Turnen, bei unserem Turnfreund Paul Bessel, Hindenburgdamm 27. Ein Licht, ein Tannenzweig und ein kleines Geschenk mit launigem Vers bitten wir, wie üblich, mitzubringen. Um keine Freude an diesem Abend zu stören, wäre es ratsam, die Geschenkartikel dem Wert von mindestens 1 Mark anzupassen.

Gut Heil!

Der Vorstand, J. A.: Johann Barth.

**2. Frauenabteilung.** Die 2. Frauenabteilung begeht ihre diesjährige Weihnachtsfeier am Sonnabend, dem 28. Dezember, abends 8 Uhr, im Restaurant Sauerstein, Sternstraße 10-11. Für die festliche Ausschmückung des Raumes ist gesorgt. Kaffee wird umsonst gereicht. Jede Turnerin wird gebeten, einen zur Verlosung bestimmten Gegenstand, jedoch im Werte von nicht unter 1 Mark, mitzubringen. Wer eine Gabe abliefern, erwirbt auch Anspruch auf eine Gegengabe. Geschenke persönlicher Art können in unbegrenzten Mengen, mit genauer Anschrift des damit zu Bedenkenden versehen, beim Weihnachtsmann zur Weiterbeförderung abgegeben werden. Alle Gaben sind mit recht launigen Begleitzeilen in Poesie oder Prosa zu versehen. Die gewohnte zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Turnwart.

**3. Frauen-Abteilung (Gymnastik).** Die im Oktober stattgefundene Sitzung der Abteilung (jetzt 40 Mitglieder stark) im Gastia brachte eine bedeutende Erweiterung des Winterprogramms. Am Montag, dem 21. Oktober, begann im Saale des Restaurants „Hindenburg“ ein neuer Gymnastik-Abend, der aber jetzt Dienstag von 8 Uhr ab im Hochzeitsaal der Lichterfelder Festäle, Zehlendorfer Str. 5, stattfindet. Dieser Abend ist nur für Fortgeschrittene eingerichtet, d. h. für solche, die längere Zeit den Hauptübungs-

abend am Donnerstag besucht haben. Der Dienstag ist nur der rein rhythmischen Gymnastik (nach Bode) mit Musikbegleitung gewidmet. Alle daran Teilnehmenden bitte ich, selbstverständlich auch die Übungsstunden am Donnerstag nicht zu versäumen, da die gymnastische Arbeit beider Abende so aufgebaut ist, daß sie sich ergänzen. Außerdem ist für die Abteilung ein gymnastisches Morgentraining eingerichtet worden, das jeden Sonntag um 9 Uhr im Grunewald stattfindet. Treffpunkt und Ankleidebelegenheit im Cafe „Waldfrieden“. Hoffentlich wird die Zahl immer größer, die dort draußen in der frischen Morgenluft Waldlauf, Gymnastik betreiben und sich im fröhlichen Spiel tummeln. Bisher waren alle mit Leib und Seele dabei. An alle Abteilungsmitglieder sei noch die ernste Mahnung gerichtet, die Abende recht regelmäßig und pünktlich zu besuchen, da nur dadurch eine fröhliche und gute Arbeit in den Übungsstunden möglich ist.

Am Donnerstag, den 19. Dezember, abends um 8.30 Uhr, findet die erste diesjährige Weihnachtsfeier der Abteilung im Gastia (Cafe am Stadion) statt. Neben den Geschenken für die allgemeine Verlosung (Mindestwert 1 Mark), die jedes Mitglied mitbringen muß, können auch persönliche Geschenke dem Weihnachtsmann abgegeben werden. Allen Geschenken sind einige Begleitzeilen in Gedichtform launigen oder ernster Art beizufügen. Wir wollen ein recht nettes Weihnachtsfest zusammen feiern, so ganz familiär, mit Kaffee und Kuchen schlemmen und unter dem Lichterbaum in ausgelassener Stimmung den Abend verbringen. Näheres ist auf der Turnhalle zu erfahren. Ich bitte um rege Beteiligung.

Und nun, Ihr Gymnastinnen, werbet für unsere Sache! Bringt neue Mitglieder, die noch unserer Gemeinschaft, unserem Kreis fernstehen und teilnehmen wollen an dem freudigen Tun und Treiben. Unser Wahlspruch sei: „Bewegung und Freude!“

Gut Heil!

Herbert Weder.

Abteilung Friesen-Realgymnasium.

Am Sonntag, dem 12. Januar, veranstaltet die Abteilung einen Gesellschaftsabend in der Lichterfelder Loge (Wilhelmstraße). Alle Mitglieder des L. sind besonders herzlich eingeladen. Beginn 7 Uhr abends. Eintritt 1,50 M.

Der Vorstand.

J. A.: Kleiner.